

# Bewahren statt abbrechen

Trotz Entscheid des Stimmvolks will der Heimatschutz den Marktpavillon verhindern und die Rondelle erhalten.

Sandro Büchler

Geschäftigkeit herrscht am Mittwochmittag auf dem St. Galler Marktplatz. An den Marktständen bilden sich Menschentrauben, nebenan kaufen sich Hungrige bei der Rondelle Risotto, Falafel oder eine Wurst zum Zmittag. Die neuneckige Rondelle ist nun erneut Anlass für Diskussionen. Denn aktuell läuft das Mitwirkungsverfahren zum Vorprojekt über die Neugestaltung von Marktplatz und Bohl. Opposition gegen den geplanten neuen Marktpavillon hat vergangene Woche die IG Marktplatz St. Gallen angekündigt, zu der Anbieterinnen und Anbieter der Märkte gehören. Und nun meldet sich der Heimatschutz von St. Gallen und Appenzell Innerrhoden zu Wort: Er möchte ebenfalls auf einen neuen Marktpavillon verzichten und dafür die bestehende Marktrondelle vom Anfang der 1950er-Jahre retten.

Der Heimatschutz unterstützt grundsätzlich die Neugestaltung von Marktplatz und Bohl, sagt Kathrin Hilber. Die ehemalige St. Galler Regierungsrätin präsidiert den Heimatschutz. Ein «wunder Punkt» beim Bauprojekt sei der Umgang mit der Rondelle respektive deren Ersatz durch einen neuen Pavillon. Der Heimatschutz habe sich seit Beginn der ersten Planungsschritte auf dem Weg zum neuen Marktplatz immer für den Erhalt der Rondelle ausgesprochen. Diese «zeittypische Kleinbaute» sei ein einmaliges «Kleinod». Hilber sagt: «Sie ist auch längst zu einem Orientierungspunkt in der Stadt geworden. Deshalb möchten wir sie bewahren und beschützen.»

## Auch ein neuer Standort kommt in Frage

Die Kritik der Marktfahrerinnen und Marktfahrer am Pavillon nimmt der Heimatschutz jetzt zum Anlass, die Erhaltung der Rondelle nochmals in die Dis-



Die Rondelle am Marktplatz sei ein erhaltenswertes Kleinod, sagt der Heimatschutz.

Bild: Urs Bucher (7. Juli 2016)

kussion einzubringen. Den Neubau mit seinem Dach betrachtet der Verband «als unnötige Stadtmöblierung, zumal im Wettbewerb ein offener Platz gewünscht» worden sei. Dort seien auch Vorschläge zum Umgang mit der Rondelle erwartet worden. Alternativen zum Abbruch seien aber bisher nur unzureichend geprüft worden.

Der Heimatschutz schlägt vor, auf den Marktpavillon zu verzichten, dafür die Holzige Rondelle zu erhalten, leicht Richtung Westen zu verschieben und allenfalls baulich zu ergänzen. Das sei gerechtfertigt, heisst es in einer Mitteilung: «Laut Führer der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte gehört die Rondelle zu den bedeutendsten Kleinbauten in der Stadt St. Gallen und verdient es, erhalten zu werden.» Hilber ergänzt, dass sich der

Heimatschutz flexibel zeige. «Auch ein neuer Standort in der Stadt – etwa beim Bahnhof Nord – kommt für uns in Frage.»

## Stadtrat: «Der Souverän hat entschieden»

Stadtrat Markus Buschor zeigt sich irritiert vom Vorgehen des Heimatschutzes. Er verweist auf den langen Planungsprozess mit zwei verlorenen Abstimmungen und zahlreichen Foren, in deren Rahmen sich die Verbände äussern konnten. «Der Heimatschutz hat sich zu Beginn und im Vorfeld des Gestaltungswettbewerbs für den Erhalt der Rondelle ausgesprochen», sagt der Baudirektor. Danach habe sich der Verband aber nicht mehr zu Wort gemeldet – weder als das vom Stadtrat favorisierte Bauprojekt vorgestellt wurde noch vor der Volksabstimmung. «In unserem Empfinden liess es der

Heimatschutz auf dem Gesagten beruhen und schien mit dem Ergebnis der Planung und dem Verdikt des Stimmvolks einverstanden zu sein», sagt Buschor. Vor diesem Hintergrund überrasche ihn nun die Mitteilung des Heimatschutzes.

Zwar sei das Projekt zur Neugestaltung noch nicht bis ins letzte Detail definiert. «Aber die grundsätzlichen Ideen aus dem Wettbewerb haben Gültigkeit. Darüber hat der Souverän entschieden.» Davon ausgehend sei es nun wichtig, dass im Mitwirkungsverfahren alle Meinungen angehört werden können. «Bei der Auswertung sämtlicher Rückmeldungen muss die Stadt aber auch dem Volkswillen Rechnung tragen – und der will auf die Rondelle verzichten.»

Kathrin Hilber erwidert die Kritik. Der Heimatschutz habe stets betont, wie wichtig der Er-

halt der Rondelle sei. «Wir haben unsere Forderung im Vertrauen beim Stadtrat deponiert. Wir stehen dem Projekt weiterhin positiv gegenüber und wollen wegen der Rondelle nicht fundamentalen Widerstand leisten.» Was mit dieser geschehen solle, dazu habe der Verband während des Planungsprozesses aber nie konkrete Antworten seitens der Stadt bekommen.

«Wir gingen davon aus, dass es sich um ein Grobkonzept zur Neugestaltung handelt, das man nach der Abstimmung nochmals im Detail anschauen.» Der Heimatschutz wolle jetzt auch nicht wie die «alte Fasnacht» daherkommen, das Projekt rückgängig machen und als Verhinderer wirken. Man sei aber der Meinung, dass noch Spielraum für Feinjustierungen vorhanden sei. «Und noch nicht alles in Stein gemeisselt ist.»

## Kommentar

### Vergebene Müh'

Der Heimatschutz hat sich verrannt – und zwar zünftig. Jetzt, im Juni 2022, mit dem Wunsch oder der Forderung zu kommen, die Rondelle auf dem Marktplatz in St. Gallen erhalten zu wollen, ist aus der Zeit gefallen. Am 27. September 2020, also vor bald zwei Jahren, hat das Stimmvolk der Stadt St. Gallen nämlich klar Ja gesagt zur Neugestaltung von Marktplatz und Bohl.

Das Abstimmungsbüchlein war in diesem Punkt eindeutig: Die Rondelle aus den 1950er-Jahren wird zu Gunsten einer ausgedehnten, freien Fläche und einem neuen Marktpavillon «aufgegeben». Mit dem Ja an der Urne wurde das Ende der Rondelle an ihrem jetzigen Standort besiegelt. Der Souverän hat gesprochen.

Die Rondelle weckt viele Erinnerungen, darüber hinaus steht sie aber weder unter Denkmalschutz noch gehört sie zum Bundesinventar schützenswerter Bauten. Man kann über Grösse, Form, Ausrichtung und Standort des neuen Pavillons reden. Diese Diskussion haben die Märktler vergangene Woche angestossen. Klar ist auch, dass ein Mitwirkungsverfahren genau dazu da ist, dass alle ihre Anliegen vorbringen können. Aber über ein per Volkswille abgeschriebenes Gebäude diskutieren zu wollen, ist – mit Verlaub – verfehlt und vergebene Müh'. Dieser Zug ist nun wirklich definitiv abgefahren – und zwar bereits vor knapp zwei Jahren.



Sandro Büchler  
sandro.buechler@tagblatt.ch

ANZEIGE

**WOCHENMARKT  
HERISAU**

## Samstag, 4. Juni 2022 von 8.30 – 12.30 Uhr

### Teilnehmer:

Metzgerei Scheiwiler | Fleischwaren  
Molkerei Forster | Milchprodukte  
Doris und Hans Keller | Obst und Gemüse  
Maratrice | Schnittblumen, Saisonsträube  
Dreischibe | Backwaren & Hausgemachtes

### Gaststand:

AR-Honig.ch | Appenzeller Honig und mehr...  
Greek Garden | Olivenöle, Kräuter und mehr...  
S. Meier | Cupcakes und mehr...  
R. Niethammer | Töpferwaren...  
B. Wick Holzarbeiten und mehr...

**Bistro:** Dreischibe